Von ferne sieht er flieh'n die Seinen alle
Und gräßlich wüthend kommt Rinald herbei.
Er denkt: was soll ich thun? Wenn ich hier falle
Ist klar, daß fruchtlos jetzt mein Sterben sei.
Drum eilt er weg nach jenem neuen Schwalle
Und läßt für Gottfried nun die Brücke frei,
Der folgt ihm drohend nach, auf daß er pflanze
Des Kreuzes Banner auf dem Mauerkranze.

Stolz weht das Siegesbanner in der Runde
Sich lösend und verwickelnd mannigfalt,
Voll Ehrfurcht weht die Luft in dieser Stunde
Und klarer zeigt der Tag sich alsobald;
Der Pfeil, darauf gezielt, er fällt zum Grunde,
Wenn er nicht rücklings auf den Schützen prallt,
Und Zion scheint sich und der Berg zu beugen,
Der nach der Stadt ist, und die Stirn zu neigen.

Das ganze Heer läßt Jubel nun erschallen
Von hoher Siegeslust entzückt, entbrannt;
So daß die Berge tönend wiederhallen,
Und Echo ruft aus fernster Felsenwand,
Held Tankred macht ein jedes Hemmniß fallen,
Das ihm entgegensetzt voll Muth Argant,
Auch seine Brücke kann die Zinn' erreichen,
Er springt hinan und pflanzt des Kreuzes Zeichen.

Vasalli.

19. Maltesische Sprüchwörter.

Wo das Wort herauskommt, da kommt auch die Seele heraus.
Ein goldener Schlüssel paßt zu jedem Schlosse.
Der Arme ist immer verachtet; Alles umkreiset ihn feindlich.
Es stirbt der Reiche und der Arme auch, Und Beide sinken in der Grube Bauch.
Die Wahrheit ist wie Oel, sie schwimmt oben.
Ein Mensch von langem Sitze hat noch keine Mauer eingerissen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355